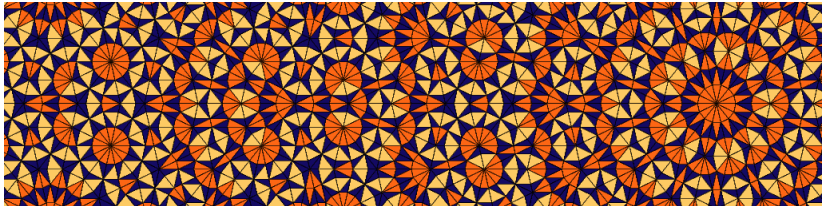
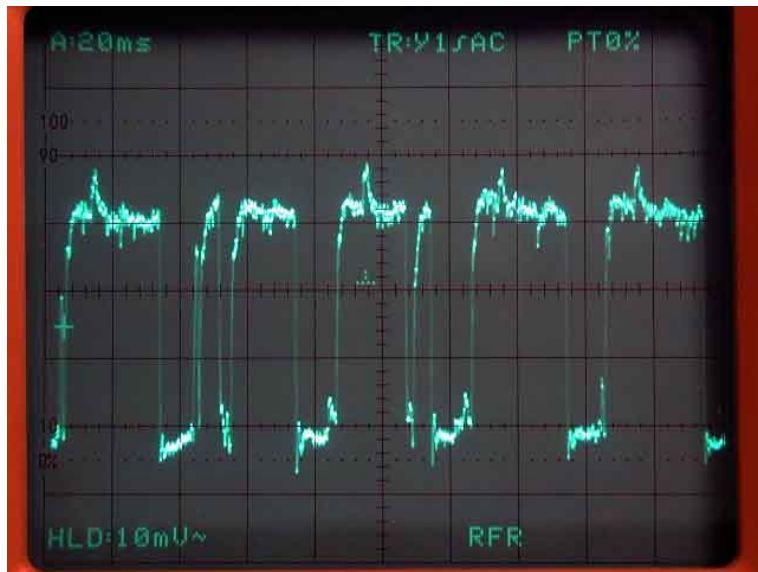


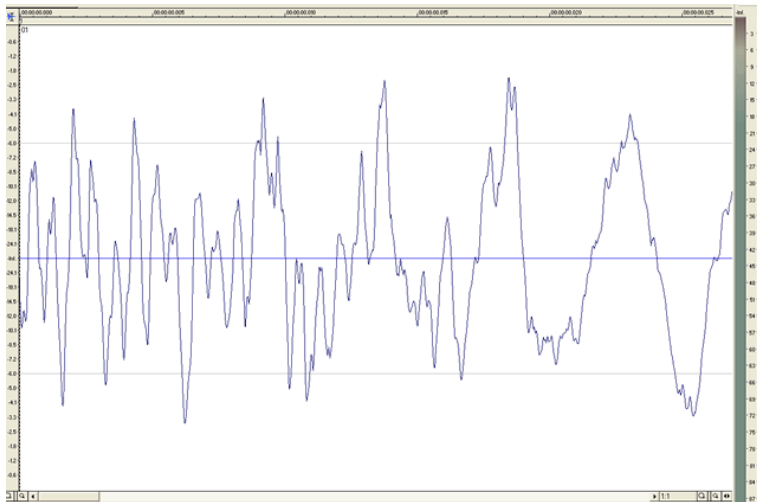
22: Algorithmen V: jpeg und Co

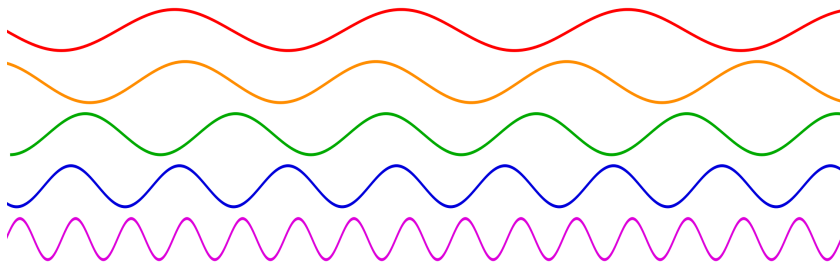
Dirk Frettlöh
Technische Fakultät / Richtig Einsteigen



Inspiration zu jpeg: Frequenzanalyse von Signalen.



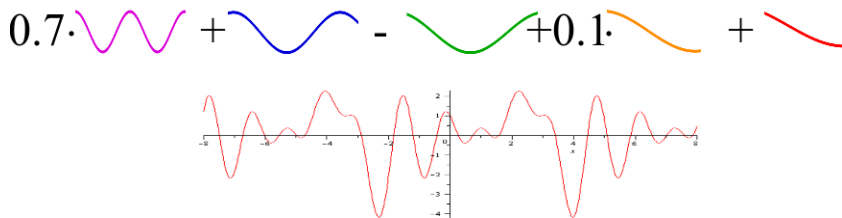




$$\sin(x), \sin(2x), \sin(3x), \cos(4x), \sin(5x),$$

Ziel: Signal als Kombination “reiner” Töne darstellen. Reine Töne entsprechen Sinus- und Kosinusschwingungen $\sin(nx)$ bzw $\cos(nx)$ ($n \in \mathbb{N}$), also mit Periode $\frac{2\pi}{n}$,

Beispiel: Ein Signal als Kombination reiner Töne:



$$f(x) = \sin(x) + 0.1 \sin(2x) - \sin(3x) + \cos(4x) + 0.7 \sin(5x) + \dots$$

Meist ist das Problem: Gegeben ein Signal f , wie bekommt man die Vorfaktoren? (hier: 1, 0.1, -1, 1, 0.7, ...)

Allgemein ist das Problem also:

Wenn $f(x)$ eine gegebene Funktion ist, wie bestimmt man die a_n und b_n ?

$$f(x) = a_0 + \sum_{n=1}^{\infty} (a_n \cos(nx) + b_n \sin(nx))$$

(Vgl. Potenzreihen von Funktionen: $f(x) = \sum_{n=0}^{\infty} a_n x^n$,
da ist die Antwort: Taylorreihe (um $a=0$))

Dies hier heißt *Fourier-Reihe* von f .

(kommt in "Mathematische Methoden der Biowissenschaften III")

Antwort:

$$a_n = \frac{1}{\pi} \int_{-\pi}^{\pi} f(s) \cos(ns) ds \quad (n \in \mathbb{N}_0)$$

$$b_n = \frac{1}{\pi} \int_{-\pi}^{\pi} f(s) \sin(ns) ds \quad (n \in \mathbb{N})$$

(siehe H. Heuser: *Gewöhnliche Differentialgleichungen*)

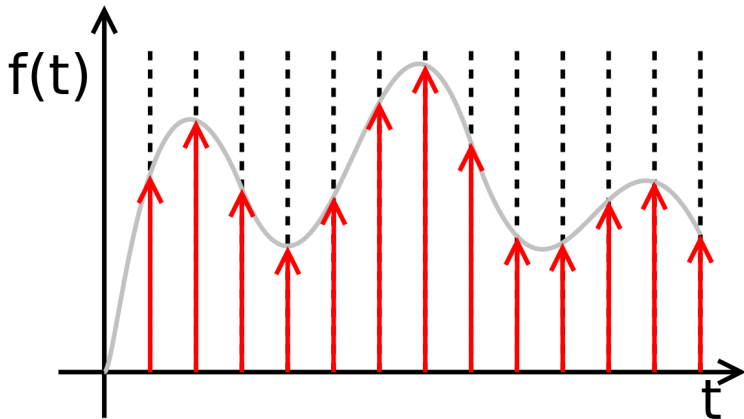
Da kommt auch dran:

Riemann-Lebesgue-Lemma: Ist f stetig, dann gilt

$$\lim_{n \rightarrow \infty} a_n = 0, \quad \lim_{n \rightarrow \infty} b_n = 0.$$

D.h.: nur die ersten (paar) a_n und b_n sind wichtig! Die anderen werden klein oder verschwinden.

Computer kennen keine stetigen Funktionen und keine reellen Zahlen. Daher:



f ist beschrieben durch $f(t_0), f(t_1), f(t_2), \dots, f(t_{N-1})$.

Diskrete Fouriertransformation (DFT)

Die *diskrete Fouriertransformation* (DFT) von $f = (f_0, f_1, \dots, f_{N-1})$ ist $d = (d_0, d_1, \dots, d_{N-1})$ mit

$$d_k = \frac{1}{N} \sum_{j=0}^{N-1} f_j \cdot \left(\cos\left(-\frac{2\pi}{N}jk\right) + i \sin\left(-\frac{2\pi}{N}jk\right) \right) \quad (k = 0, 1, \dots, N-1)$$

Das sind Vektoren!

Daher kann man die DFT mittels dieser Matrix ausrechnen (hier ist $\xi = e^{2\pi i/N} = \cos\left(\frac{2\pi}{N}\right) + i \sin\left(\frac{2\pi}{N}\right)$).

$$\begin{pmatrix} d_0 \\ d_1 \\ d_2 \\ d_3 \\ \vdots \\ d_{N-1} \end{pmatrix} = \frac{1}{N} \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & \dots & 1 \\ 1 & \xi^{-1} & \xi^{-2} & \dots & \xi^{-(N-1)} \\ 1 & \xi^{-2} & \xi^{-4} & \dots & \xi^{-2(N-1)} \\ 1 & \xi^{-3} & \xi^{-6} & \dots & \xi^{-3(N-1)} \\ \vdots & \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ 1 & \xi^{-(N-1)} & \xi^{-2(N-1)} & \dots & \xi^{-(N-1)^2} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} f_0 \\ f_1 \\ f_2 \\ f_3 \\ \vdots \\ f_{N-1} \end{pmatrix}$$

Fast Fourier Transform (FFT)

Insbesondere falls $N = 2^k$ (oder $N \approx 2^k$) ist es günstig, die DFT nicht mittels der Matrix zu berechnen (Aufwand $O(n^2)$), sondern mit einem Divide-and-Conquer-Ansatz.

Theorem

Die DFTs von $(f_0, f_1, \dots, f_{N-1})$ und $(f_N, f_{N+1}, \dots, f_{2N-1})$ liefern die DFT von $(f_0, f_N, f_1, f_{N+1}, f_2, f_{N+2}, \dots, f_{N-1}, f_{2N-1})$ (Länge $2N$) so: Mit

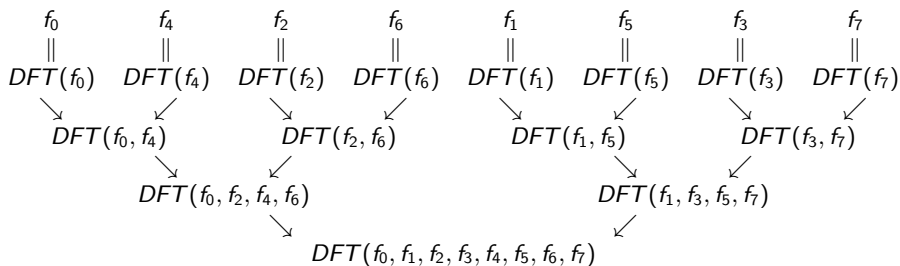
$$d_k = \frac{1}{2} \left(\text{DFT}(f_0, f_1, \dots, f_{N-1}) + e^{-\pi i k / N} \text{DFT}(f_N, f_{N+1}, \dots, f_{2N-1}) \right)_k$$

$$d_{N+k} = \frac{1}{2} \left(\text{DFT}(f_0, f_1, \dots, f_{N-1}) - e^{-\pi i k / N} \text{DFT}(f_N, f_{N+1}, \dots, f_{2N-1}) \right)_k$$

(wobei $0 \leq k \leq N - 1$) ist dann

$$\text{DFT}(f_0, f_N, f_1, f_{N+1}, f_2, f_{N+2}, \dots, f_{N-1}, f_{2N-1}) = (d_0, d_1, \dots, d_{2N-1})$$

Dieser Satz liefert einen Divide-and-Conquer-Algorithmus zum Berechnen der DFT in $O(n \log n)$ Schritten. (Hier nur für $N = 2^k$.) Dazu muss das Problem aufgeteilt werden in das Berechnen zweier DFTs, die dann wieder aufgeteilt werden in 2 mal 2 usw.; bis jeweils N Stück DFTs der Länge 1 berechnet werden müssen. Die müssen dann in der richtigen Reihenfolge kombiniert werden. Hier das Schema (für $N = 8$):



Das einzige Problem ist nun, wie bringen wir die f_n in die richtige Anfangsreihenfolge? Die richtige Reihenfolge erhalten wir einfach durch Bitumkehr:

$000 \rightarrow 000$, $001 \rightarrow 100$, $010 \rightarrow 010$, $011 \rightarrow 110$, $100 \rightarrow 001$, *usw*

Also (im Falle $N = 8$) muss an der 0-ten Stelle f_0 stehen, an der ersten Stelle f_4 , an der zweiten f_2 usw. Natürlich hängt die Bitumkehr von $N = 2^k$ ab. Für $N = 16$ ergibt sich etwa

$0000 \rightarrow 0000$, $0001 \rightarrow 1000$, $0010 \rightarrow 0100$, $0011 \rightarrow 1100$, $0100 \rightarrow 0010$, *usw*

Algorithmus FFT:

Sei $N = 2^q$. Sei $g = (g_0, g_1, \dots, g_{N-1})$ der Vektor, den man durch Umnummerierung mittels Bitumkehr aus $f = (f_0, f_1, \dots, f_{N-1})$ erhält.

Starte mit den Vektoren der Länge 1: $d^{[0,j]} = (g_j)$
($j = 0, \dots, N - 1$). Berechne in Schritt r ($r \geq 1$) die 2^{q-r} Vektoren der Länge 2^r

$$d^{[r,0]}, d^{[r,1]}, \dots, d^{[r,2^{q-r}-1]}.$$

aus den Vektoren im $r - 1$ -ten Schritt gemäß

$$d_k^{[r,j]} = \frac{1}{2} (d_k^{[r-1,2j]} + e^{-\pi i k / 2^{r-1}} d_k^{[r-1,2j+1]}) \quad (1)$$

$$d_{2^{r-1}+k}^{[r,j]} = \frac{1}{2} (d_k^{[r-1,2j]} - e^{-\pi i k / 2^{r-1}} d_k^{[r-1,2j+1]}) \quad (2)$$

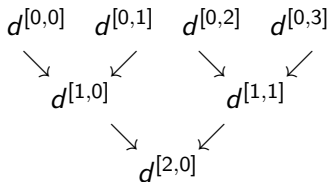
Dabei läuft (innerste Schleife) $k = 0, 1, \dots, 2^{r-1} - 1$, und (zweitinnerste Schleife) $j = 0, 1, \dots, 2^{q-r} - 1$, sowie $r = 1, 2, \dots, q$.

Beispiel: Hier ein (sehr einfaches) Beispiel für $N = 4$: Wir berechnen die DFT für den Vektor (Datensatz)

$f = (8, -4, -8, 16)$. Bitumkehr liefert

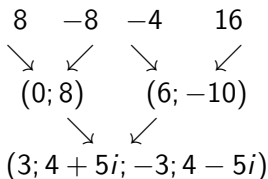
$$g_0 = f_0 = 8, \quad g_1 = f_2 = -8, \quad g_2 = f_1 = -4, \quad g_3 = f_3 = 16$$

Das Schema ist



Dabei sind $d^{[1,0]}$ und $d^{[1,1]}$ Vektoren der Länge 2 (also $d^{[1,0]} = (d_0^{[1,0]}, d_1^{[1,0]})$ usw) und $d^{[2,0]}$ ist ein Vektor der Länge 4.

Die konkreten Werte:



Dabei berechnet sich z.B. $d^{[1,0]} = (d_0^{[1,0]}, d_1^{[1,0]})$ so:

$$d_0^{[1,0]} = \frac{1}{2}(d_0^{[0,0]} + e^{-\pi i} d_0^{[0,1]}) = \frac{1}{2}(8 - 8) = 0$$

$$d_1^{[1,0]} = \frac{1}{2}(d_0^{[0,0]} - e^{-\pi i} d_0^{[0,1]}) = \frac{1}{2}(8 - (-8)) = 8,$$

...und $d^{[2,0]} = (d_0^{[2,0]}, d_1^{[2,0]}, d_2^{[2,0]}, d_3^{[2,0]})$ so:

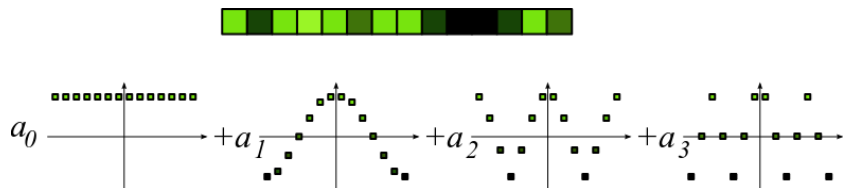
$$d_0^{[2,0]} = \frac{1}{2}(d_0^{[1,0]} + e^{-\pi i 0} d_0^{[1,1]}) = \frac{1}{2}(0 + 6) = 3$$

$$d_1^{[2,0]} = \frac{1}{2}(d_1^{[1,0]} + e^{-\pi i/2} d_1^{[1,1]}) = \frac{1}{2}(8 - i(-10)) = 4 + 5i,$$

$$d_2^{[2,0]} = \frac{1}{2}(d_0^{[1,0]} - e^{-\pi i 0} d_0^{[1,1]}) = \frac{1}{2}(0 - 6) = -3$$

$$d_3^{[2,0]} = \frac{1}{2}(d_1^{[1,0]} - e^{-\pi i/2} d_1^{[1,1]}) = \frac{1}{2}(8 + i(-10)) = 4 - 5i.$$

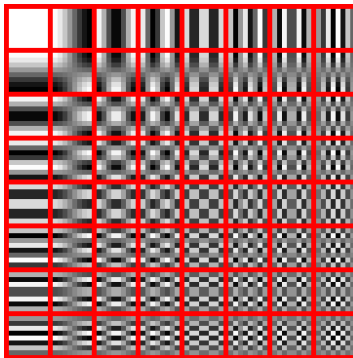
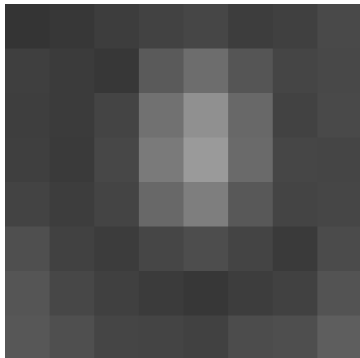
Gleiche Idee wie bei Fourierreihen: Diskretes Signal (Ton, Bildzeile...) darstellen als Summe von Vektoren (mit Kosinussen, "Diskrete Kosinustransformation" (DCT))



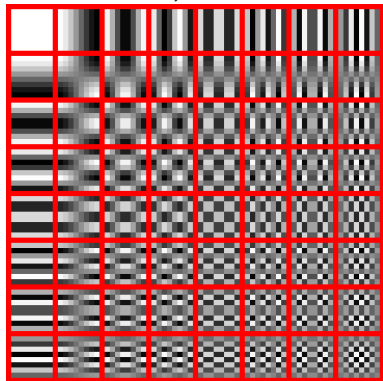
Die ersten paar (hier: 4) Terme liefern eine gute Näherung. Speichere also nur 4 Werte statt 14.

Funktionsweise jpeg:

- ▶ Bearbeite jeden der drei Farbwerte einzeln (RGB bzw. YCbCr)
- ▶ Unterteile das Bild in 8×8 Felder (u. links: ein solches Feld)
- ▶ 2D DCT für jedes einzelne Feld (Linearkombination der 64 8×8 -Felder unten rechts)
- ▶ Quantisieren der DCT (übernächste Folie)
- ▶ Run-length coding, dann Huffman coding



DCT: Die Matrix rechts zeigt den Vorfaktor für das entsprechende Feld links (“wie viel” vom entsprechenden Feld links wir hinzuaddieren)



$$\begin{bmatrix} -415 & -30 & -61 & 27 & -20 & -2 & 0 \\ 4 & -22 & -61 & 10 & -7 & -9 & 5 \\ -47 & 7 & 77 & -25 & 10 & 5 & -6 \\ -49 & 12 & 34 & -15 & 6 & 2 & 2 \\ 12 & -7 & -13 & -4 & 2 & -3 & 3 \\ -8 & 3 & 2 & -6 & 1 & 4 & 2 \\ -1 & 0 & 0 & -2 & -3 & 4 & -1 \\ 0 & 0 & -1 & -1 & 0 & 1 & 2 \end{bmatrix}$$



Komprimierungsfaktor 0,38



Komprimierungsfaktor 0,07



Komprimierungsfaktor 0,04

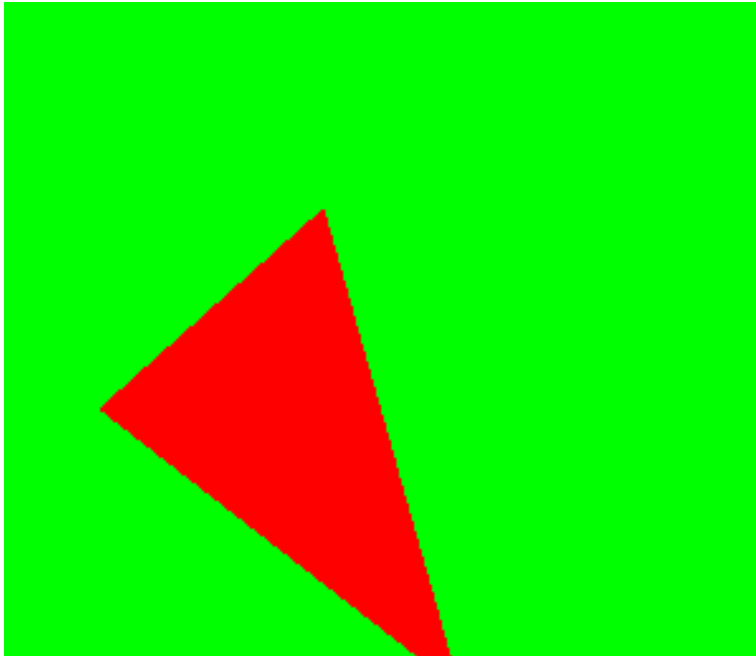


Komprimierungsfaktor 0,02

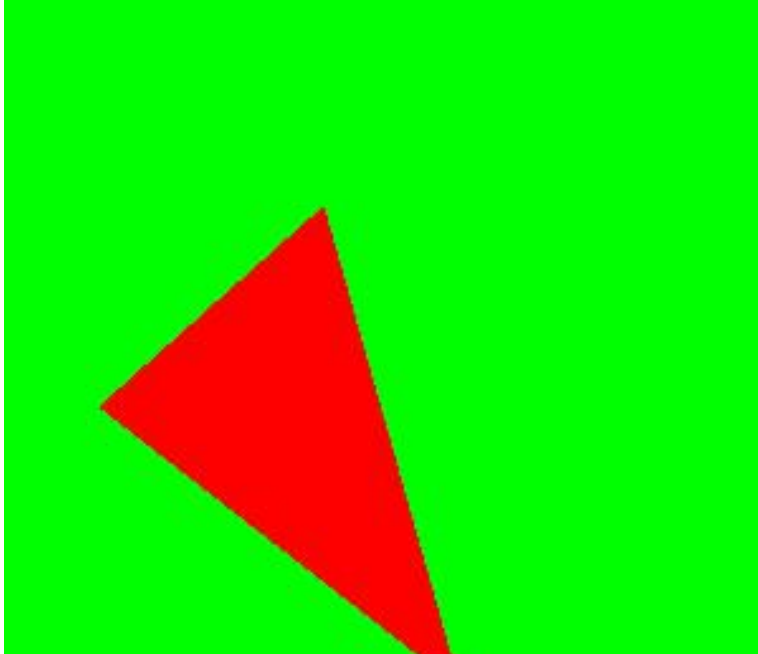


Komprimierungsfaktor 0,007

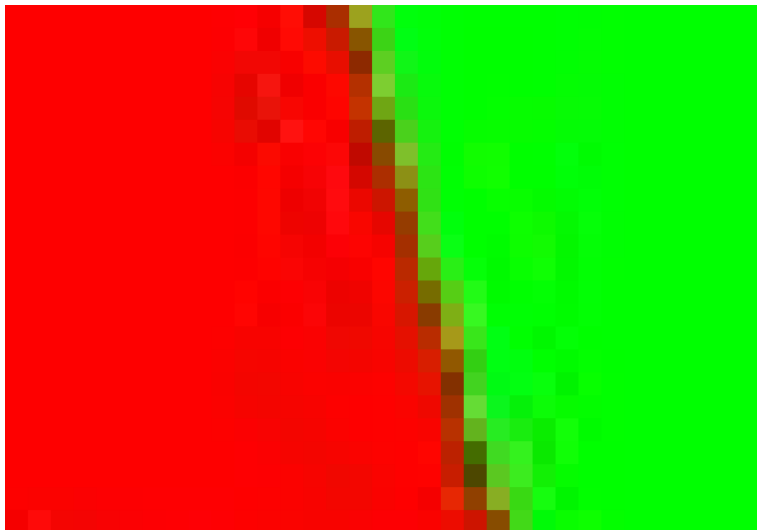
jpeg ist nicht gut bei scharfen Kanten und wenigen Farben. png:



Dasselbe Bild als jpeg:

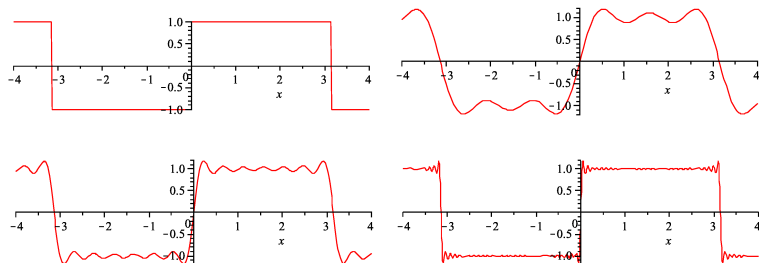


Ausschnittsvergrößerung desselben Bilds:



Gibbssches Phänomen:

Das kann man mittels der Theorie der Fourierreihen verstehen:



Oben links: Originalsignal f (Rechteckkurve), oben rechts: die ersten vier Terme der Fourierreihe.

Unten links: die ersten 16 Terme, unten rechts: die ersten 30 Terme.

Egal wie viele Terme man hinzunimmt, es gibt (beweisbar) immer einen Ausschlag um ca 15% zu weit nach oben.